



Abend-

Zeitung.

111.

Mittwoch, am 10. Mai 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heß).

Die Musik.

Ausgestoß'ner Sohn, der die Himmels-Heimath
Nie vergessend, selbst in des Menschenbildes
Höchster Schönheit strebt nach dem reinern Kleide
Strahlender Engel!

Nicht verwaistet irr'st auf der öden Straße
Deiner Prüfung du durch das Erdendüster!
Deines Vaters Wort und der Brüder Stimmen
Leiten dich trostvoll. —

Wie der Sturmwind rauscht und der Stromsturz
donnert!
Drüben flöter's leis in des Leiches Rohrwand;
Und im Obelisk dieser Wolkenpappel
Lispelt der Westhauch! —

Geistersprache ist's, nur dem Geist' verständlich,
Durch den reinsten Sinn für das Herz empfangen;
Ahnung weckend; — — dann alle Bande brechend
Wieder gelallert! —

Ja, Musik, Geschenk von dem Unsichtbaren,
Unsichtbarer Born einer höchsten Wollust,
Du nur bist das Band an die Himmel knüpfend,
Fittig des Aufstugs!

Ob der Hirt Arkadiens in den Schilfhalm
Kindersprache haucht; ob der Lyra Saiten
Orpheus rührt zum Zauberlock der Wildbahn,
Schwellenden Chorsang

Auf dem Cherubflug ihres Orgeldomes
Tönen läßt Cäcilia, — Lieb' und Hoffnung! —
Hier und dort spricht nur eines Heimwehs Sehnsucht,
Ahnung des Höhern. —

Schweigend grollt der Neid, doch die Liebe singet
Nachtigallenlied an der Huldin Fenster;
Schleicht durch Nacht das Laster, die Mutterstimme
Lön't an der Wiege.

Bist du doch, Musik, alles Guten Freundin!
Seraph der Versöhnung, den Haß bezwingend!
Bist ein Mosesstab auch in Wüsten weckend
Quellen der Freude! —

Aufwärts trage mich zu der Geister Wohnplatz
Heil'genbild, Cäcilia! — Erdenklippen
Bunden nicht, wenn Augen und Töne bürgen:
Wir sind unsterblich! —

Wilh. Blumenhagen.

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Als Juan aus einer tiefen Ohnmacht erwachte,
lag er innerhalb den Ringmauern des großen Tempels
in der Mitte gefangener Waffenbrüder gebunden
am Boden, von zwei schwarzen Priesterlarven
bewacht, von einer mexikanischen Kriegerschaar umringt.
Mehrere hundert brennende Kohlenbecken
erhellten den weiten Platz mit fürchterlichem Lichte,
und ihr Schein röthete des Kopal's dicken Rauch,
der den beiden gigantischen Rauchfässern auf der
obern Terrasse entqualmte, daß er, drohenden Feuersäulen
gleich, in die Wolken empor wirbelte. In allen Tempeln
regte sich der Priester grausame Thätigkeit,
und jetzt nahete eine Schaar der schwarzen Unholde,
den Teoteukli selbst an der Spitze, den unglücklichen
Kriegsgefangenen. Erbarmenlos rissen sie einen davon
in die Höhe. — Es ist billig, daß der Sohn
Quezalcoatl's seinem Vater die Ehre er-